

10-Jahres-Jubiläum der „Allianz in den Alpen“

Treffen des 3-Länder-Mikronetzwerkes im und ums Rheintal in Mauren

Die „Allianz der Alpen“ beging in diesem Jahr in Form von verschiedenen Veranstaltungen ihr 10-jähriges Bestehen. Am Wochenende stand eine Jubiläumsveranstaltung mit Workshop der Netzwerkgemeinden im 3-Ländereck St. Gallen, Vorarlberg und Liechtenstein statt. Schaan, Mauren und Triesenberg sind die Gemeinden Liechtensteins, welche Mitglieder der „Allianz in den Alpen“ sind.

„Wir, die Mitglieder des Gemeinденetzwerkes Allianz in den Alpen sind überzeugt, dass die Gemeinde eine zentrale Ebene für die Umsetzung einer nachhaltigen Alpenpolitik darstellt. Seit 10 Jahren setzen wir uns für die Verwirklichung einer solchen Politik in unseren Gemeinden in allen Themengebieten der Alpenkonvention ein.“ So lautet die Einleitung der Präambel, die in der Folge die 10 Leitsätze zum 10-jährigen Bestehen des Gemeinденetzwerkes „Allianz in den Alpen 1997-2007“ darlegt. Dass dies nicht nur auf dem Papier gut klingt, haben die Gemeinden des 3-Länder Mikronetzwerkes im und ums Rheintal - Gemeinde Nenzing und Region amKumma (A), Gemeinde Grabs (CH) und die Gemeinden Mauren, Schaan und Triesenberg (FL) - erneut bewiesen. Das grenzübergreifende Projekt „Gemeinde mobil“ in den Jahren 2002-2004 der Gemeinden Mäder, Frastanz, Grabs, Mauren und Schaan ist noch in sehr erfolgreicher Erinnerung.

Stärken erkennen, der Entwicklung ein Programm geben

Die Jubiläumsveranstaltung des 3-Länder Mikronetzwerkes im und ums Rheintal fand im Mehrzweckgebäude (Kulturguterraum) in Mauren statt. Vorsteher Freddy Kaiser freute sich, die insgesamt 40 Vertreter der Netzwerkgemeinden als Gastgeber der liechtensteinischen Netzwerkgemeinden Mauren, Schaan und Triesenberg in Mauren begrüßen zu dürfen. Nach dem Willkommgruss des Vorsitzenden der „Allianz in den Alpen“, Bürgermeister Rainer Siegele aus Mäder (A), wartete Alt-Bürgermeister Karl Sieghartsleitner, Verein für Entwicklungsförderung Oberösterreich, mit einem höchst interessanten Vortrag über die Thematik „Wege zu einer zukunftsfähigen Gemeindeentwicklung“ auf. Dass die Besinnung auf die eigenen Wirkungs- und Entwicklungskraft einer Gemeinde nicht nur Theorie ist, vermochte er auf eindruckliche Weise am Beispiel der Gemeinde Steinbach an der Steyr (A) zu illustrieren. Einer florierenden Gemeinde wurde durch den Wegfall eines wichtigen Erwerbs- und Einkommenszweiges „das Genick gebrochen“. Aufbauend auf den eigenen Stärken und mittels Aktivierung des Netzwerkes mit anderen Kommunen hat sich Steinbach ein Entwicklungsprogramm gegeben, das über die Grenzen hinaus grosses Aufsehen erregte. Aus vier thematischen Säulen haben sich nicht weniger als 60 Teilprojekte herauskristallisiert.

Gemeinsame Projekte ab 2008

In der anschliessenden Workshoparbeit tauschten die Vertreter des Mikronetzwerkes im und ums Rheintal ihre Erfahrungen aus und evaluierten mögliche Projektideen für eine zukünftige grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Die Gemeinden bekundeten die Absicht, ab 2008 die Zusammenarbeit der Allianz-Mitgliedsgemeinden im Grenzgebiet Vorarlberg-Liechtenstein-Schweiz zu intensivieren und gemeinsam definierte Projekte, welche alle thematisch beschäftigen, anzugehen, um Synergien zu nutzen.

Mikronetzwerk feiert 10-jähriges Bestehen

Einzigartig war das abschliessende Jubiläumsfest, zu dem jede Gemeinde eine Spezialität aus ihrer Gemeinde mitbrachte. Für rustikale Gaumenfreuden und Geselligkeit war somit neben musikalischen Klängen bestens gesorgt. Die Palette reichte von der Triesenberger Gerstensuppe, der Murerräba mit Kartoffelstock und Braten, den Schaaner „Apfelküechle“, dem Nenziger Käse sowie Most und Schnaps aus Mäder.

Bildlegende:

3-Länder Mikronetzwerk im und ums Rheintal („Allianz in den Alpen“) feierte 10-jähriges Bestehen: v. l. Hubert Sele, Vorsteher Triesenberg, Daniel Hilti, Vorsteher Schaan, Rainer Siegele, Vorsitzender „Allianz in den Alpen“ und Bürgermeister von Mäder, Freddy Kaiser, Vorsteher von Mauren.